Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.



Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 15

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung, sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 6. Januar. 1893

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Amtliches.

Berlin, 5. Jan. Der König hat den Rentmeistern John zu Sorau, Witzke zu Landsberg a. W., Reiß zu Konitz, Schregel zu Zabrze, Wendeler zu Breslau und Meyer zu Weißenthurm den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 5. Jan. Ueber die „neu zu begründende Nationalpartei" bringt der „Lokal-Anzeiger" anscheinend authentische Mittheilungen, die namentlich das Programm und die Stellung zum Fürsten Bismarck betreffen. Diese Angaben übertreffen an Verworrenheit alles bisher über die Gründung ans Licht Gedrungene, aber eben darum möchten wir die Authentizität der Mittheilungen des „Lokal-Anzeigers" auch nicht bezweifeln. Ein hohes Maß von Unklarheit und Konfusion ist ja auch bisher das beste Kennzeichen der Kundgebungen der Väter dieser „Partei" gewesen. Die Konfusion, und daneben der Größenwahn. Versichert doch das neue Elaborat, es sei nicht daran zu denken, daß es sich (für die neue Partei) und die Schaffung einer politischen Lage(!) handle, die sich kurz etwa mit den Worten: hie Caprivi — hie „Bismarck" charakterisiren ließe. Die Wiedergabe irgend welcher weiteren Einzelheit wäre sträfliche Raumverschwendung und Langweilung der Leser. Die von der „Kreuzztg." ausgesprochene Ansicht, daß der bekannte Kolonialpolitiker Dr. Peters mit zu den Gründern der Partei hinter der Front gehöre, hat bisher von keiner Seite eine Bestätignng erfahren. — — Der bekannte Führer der unabhängigen Sozialisten, Buchdruckereibesitzer Wilhelm Werner, war auf gestern Abend als Referent in einer Volksversammlung in einem Vorort angekündigt. Herr Werner erschien nicht und mehrere Anwesende machten die, ein großes Entrüsten hervorrufende Mittheilung, daß Werner seine Buchdruckerei verkauft und sich ins Ausland begeben habe. Gegen Werner waren drei Prozesse wegen politischer Vergehen anhängig und es drohte ihm eine im Ganzen nicht unbedeutende Freiheitsstrafe.

— Wir haben bereits gemeldet, daß Geh. Komm.-Rath Herz und Kommerz.-Rath Goldberger in Berlin aus dem Vorstand der dortigen jüdischen Gemeinde ausgetreten sind. Es ist nicht schwer zu errathen, daß dieser Austritt im Zusammenhang steht mit der beabsichtigt gewesenen Adresse der jüdischen Gemeinde an den Kaiser. Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt nun hierzu noch Folgendes:

„Auf Antrag des Gemeindevorstandes hatte die Majorität der Repräsentantenversammlung die Absendung der Adresse beschlossen, indessen die endgültige Feststellung des Inhalts, gegen welchen sich schon im Vorstand, dann auch in der Repräsentantenversammlung erhebliche Bedenken erhoben, dem Vorstand überlassen. Die Ausführung des erwähnten Beschlusses ist jedoch seitens des Gemeindevorstandes auf unbestimmte Zeit vertagt worden, da sich der Vorsitzende des Kollegiums, Herr Justizrath Meyer, nunmehr grundsätzlich gegen eine Adresse aussprach und sowohl seinem eigenen, der Repräsentantenversammlung bekannten Entwurf wie einer neuen bezüglichen Vorlage der inzwischen ausgeschiedenen Herren die Unterschrift versagte."

Zu den Kommentatoren dieser Affaire hat sich auch der jüdische Anonymus gesellt, der in der schon erwähnten Flugschrift „Schutzjuden oder Staatsbürger?" sagt:

„Der Vorstand der jüdischen Gemeinde zu Berlin tritt zusammen und beschließt, eine Abordnung an Se. Majestät den Kaiser zu schicken und den Monarchen um Schutz und Schirm gegen den Antisemitismus anzuflehen. So hat die Angst diesen Herren die Köpfe verwirrt, daß sie nicht mehr unterscheiden können zwischen Gleichberechtigung und Vorrecht . . . Lassen wir es nicht dahin kommen, protestiren wir einmüthig gegen ein Bittgesuch an den Monarchen! Helfen wir uns aus eigener Kraft! Nicht Schutzjuden wollen wir sein, sondern Staatsbürger."

Hierzu wird ebenfalls der „Nordd. Allg. Ztg." von „berufener Seite" Folgendes bemerkt:

„Nachdem einmal die Vorgänge in der Repräsentanten-Versammlung der Oeffentlichkeit übergeben waren, hielten die inzwischen ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder um so mehr an der Ausführung des Mandats und der Absendung der Adresse fest, als der von ihnen eingebrachte Entwurf ausschließlich eine Kundgebung der Loyalität darstellen sollte; eine Erklärung von Staatsbürgern jüdischen Glaubens, daß sie jede Solidarität mit den schlechten Elementen ablehnen, eine Betonung, daß die Staatsbürger jüdischen Glaubens nur eine religiöse Gemeinschaft bilden, keiner bestimmten politischen Partei angehören, und endlich eine Versicherung der Staatsbürger jüdischen Glaubens hinsichtlich ihrer Treue und Zugehörigkeit zu Kaiser und Reich. Einer derartigen Kundgebung hätte sich ein jeder loyale Staatsbürger anschließen können, gleichgiltig, zu welcher Religion und zu welcher politischen Gesinnung er sich bekennt."

Mit Bezug darauf, wie der oben genannte Justizrath Meyer mit der Angelegenheit verquickt ist, lesen wir im „Berl. Börsen-Cour.":

„Herr Justizrath Meyer bewarb sich um den Posten eines stellvertretenden Vorsitzenden in der Stadtverordneten-Versammlung, um nach einer gewissen Uebergangszeit Vorsitzender der Stadtverordneten-Versammlung zu werden. Jene Indiskretion hatte ihm gezeigt, daß man auf freisinniger Seite gar keine Sympathien hat für diejenigen Juden, die sich selbst zu „Reichsschutzjuden" stempeln wollten. Er mochte die begründete Besorgniß hegen, daß die freisinnigen Stadtverordneten ihm die Unterzeichnung einer schutzflehenden Petition verübeln und ihm nicht mehr dasjenige Vertrauen schenken würden, das die unentbehrliche Voraussetzung seiner Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung ausmacht. Deshalb erklärte er plötzlich, er ganz allein, daß er die Eingabe nicht unterzeichnen und zum mindestens vorläufig — Herr Justizrath Meyer wollte sich den Rückweg offen halten — nicht abgehen lassen werde. Er erklärte dies auch seinen freisinnigen Kollegen in den Fraktionen der Stadtverordneten-Versammlung. Er vergaß aber bei dieser Gelegenheit, mitzutheilen, daß gerade er der Verfasser und lebhafteste Befürworter des Entwurfes war, der zu so mißliebigen Kritiken Anlaß gegeben. Er hielt sich, wie gesagt, jeden Weg offen; seine ablehnende Haltung gegenüber der von ihm selbst entworfenen und energisch befürworteten Petition sollte ihn den freisinnigen Stadtverordneten genehm machen, und nach vollzogener Wahl konnte er die im jüdischen Gemeindevorstande zurückgestellte Angelegenheit bei sich bietender Gelegenheit wieder hervorholen."

— Dem „D. B. H." wird aus Saarlouis telegraphirt, in der Konferenz der Behörden sei beschlossen worden, in der nächsten Woche den Bergarbeitern ein Ultimatum zu stellen. Die nicht anfahrenden Bergarbeiter sollen dann zeitweise oder dauernd abgelegt werden; viele Bergleute, welche gegenwärtig besonders agitiren, werden überhaupt abgelegt.

Dortmund, 5. Jan. Am nächsten Sonntag werden in zwölf Orten des Kreises Volksversammlungen stattfinden, in welchen sozialistische Wanderredner gegen die Militär-Vorlage sprechen werden.

Stuttgart, 4. Jan. Wie verlautet, sind der Gemeinderath Kröner und der Obmann des Bürgerausschusses, Rechtsanwalt Schott, wegen der Bestätigung Rümelins als Stadtschultheiß von ihren Aemtern zurückgetreten. Der Rücktritt weiterer Gemeinderäthe Stuttgarts soll bevorstehen. — Die Herren können es eben nicht verschmerzen, daß es mit der nationalliberalen Mißwirthschaft auf dem Rathhause nunmehr ein Ende hat.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 5. Jan. Der Polizei-Oberst Paris ist heute Morgen kurz vor acht Uhr an doppelseitiger Lungenentzündung gestorben. Der Verstorbene ist am 10. Februar 1842 in Greifswald geboren, wurde vom Gymnasium aus Soldat, erhielt schon im 22. Lebensjahre die Beförderung zum Offizier und rückte bei dem Holsteinischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 24 in eine Majorsstelle ein. Mit dem Charakter eines Oberst-Lieutenants zur Disposition gestellt, trat er am 1. Oktober 1888 seine Probe-Dienstzeit als Kommandeur der Schutzmannschaft an. Paris hat es verstanden, sich rasch in die ihm bis dahin völlig fremde Thätigkeit hineinzuarbeiten, ohne sich von Anfang an von seinen Untergebenen abhängig zu machen, die ihm naturgemäß eine Stütze sein mußten. Bei den Offizieren und Mannschaften genoß er eine große Liebe, da ihm verschiedene dienstliche Erleichterungen zuzuschreiben sind und er auch seine Untergebenen, wie es nicht oft der Fall ist, nach oben hin warm vertrat. Unter seinen zahlreichen Orden heben wir die Rettungsmedaille am Bande hervor, die er sich als junger Offizier erworben hat, außerdem das eiserne Kreuz zweiter Klasse. Paris war der fünfte Polizeioberst seit Errichtung der Schutzmannschaft und der dritte, der den Rang eines Rathes vierter Klasse führte. Der Verstorbene erkrankte am Sylvester; die Leiche befindet sich in der in dem Präsidialgebäude belegenen Wohnung.

Die Versuche, das Anziehen der Pferde zu erleichtern, setzt die Direktion der Großen Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft noch fort. Neuerdings sind die Gleiseflächen zweier Haltestellen in der Friedrichstraße — je 4 Meter lang — mit Stahl-Straßenpflaster belegt worden, wie solches vor mehreren Jahren versuchsweise von der Aktien-Gesellschaft Vereinigte Königs- und Laura-Hütte in der „Langestraße" ausgeführt worden ist.

50 000 Stück Ahlwardt-Münzen zu prägen, ist, dem „B. Int.-Bl." zufolge, eine hiesige Gravir- und Präge-Anstalt beauftragt worden.

† **Hans von Bülow,** der nervös leidend ist, befindet sich nicht, wie irrthümlich berichtet wurde, in einer Anstalt für Geisteskranke, sondern, wie aus Berlin gemeldet wird, in privater Pflege.

† **Von einem tollen Hunde** wurden nach einem Telegramm des „Lok.-Anz." am linken Ufer des Comersees in den Ortschaften Colico, Dervio, Sneglio, Carenno und Plinio 27 Personen gebissen, von denen sechs bereits unter fürchterlichen Schmerzen ihren Verletzungen erlegen sind. Alle übrigen fanden in einem Mailänder Hospital Aufnahme, wo sie nach der Pasteur'schen Methode behandelt werden.

† **Einen schweren Unfall** erlitt am Dienstag Abend in Bukarest der dortige russische Gesandte, v. Fouton. Bei der Einfahrt in den Hof des Gesandtschaftspalastes warf der Schlitten des Gesandten um. Die Gabeldeichsel brach und die scheugewordenen Pferde rissen den Schlitten, unter dem der Gesandte und die beiden Kutscher lagen, eine ganze Strecke weit fort. Herr v. Fouton hat innere und äußere Verletzungen davongetragen.

† **Eine seltsame Entführungsgeschichte** wird am 9. d. M. vor der Strafkammer zu Trier zur Verhandlung kommen. Der katholische Pfarrer Stöck in Euren, früher Rektor des Trierer Hospitals, ist angeklagt, ein evangelisches Mädchen entführt zu haben, um es der katholischen Religion zuzuführen, und soll nun vor Gericht veranlaßt werden, den Aufenthaltsort des Kindes anzugeben. Der Sachverhalt ist folgender: Der Fuhrmann Ludwig zu Trier lebte in gemischter Ehe und hatte eine evangelisch getaufte Tochter Maria, die nach seinem Tode, da der Mutter die Mittel zur Erziehung des Kindes fehlten, im Hospital untergebracht wurde. Als das Kind sechs Jahre alt war, reklamirte die evangelische Gemeinde dasselbe als schulpflichtig und erhielt den Bescheid, daß das Mädchen — verschwunden sei. Die mit großer Ausdauer verfolgten Spuren führten nach der Waisenanstalt zu Fören bei Schweich. Als man aber dort versuchte, das Kind zu holen, wurde mitgetheilt, daß vor einer Stunde der Pfarrer Stöck das Mädchen mittels Droschke abgeholt hätte. Nach geraumer Zeit erfuhr man, daß das Mädchen in einer Anstalt im Luxemburgischen untergebracht sei. Das war das letzte, was darüber zu erfahren war. Seitdem ist jede Spur verloren. Die Mutter selbst giebt an, daß sie über den Aufenthaltsort des Mädchens keine Kunde habe. Nun hat, nachdem die Recherchen des Vormundschaftsgerichts zu keinem Resultat geführt haben, die Staatsanwaltschft die Sache in die Hand genommen und gegen den Pfarrer Stöck Anklage wegen Entführung erhoben.

† **Newyorks Museen an Sonntagen.** Die Newyorker „Handelsztg." schreibt: Die Gefahr, daß unsere Museen an Sonntagen geschlossen bleiben, dürfte nun beseitigt sein. In der Versammlung des städtischen Vertheilungsrathes vor einem Monat waren die für die beiden Museen im Zentral-Park, das naturhistorische und das Kunstmuseum, verlangten Verwilligungen um 40 000 Doll. beschnitten worden, woraufhin das Direktorium der Museen mit Schließung derselben an den Sonntagen drohte. Die hiesige Presse nahm sich der Sache an, was zur Folge hatte, daß der Vertheilungsrath in seiner letzten Sitzung nunmehr seinen früheren Beschluß in Wiedererwägung gezogen und 20 000 Doll. mehr für das Kunstmuseum, sowie 15 000 Doll mehr für das naturhistorische Museum, nämlich 70 000 Doll. bezw. 65 000 Doll. bewilligt hat.

Lokales.

Posen, 6. Januar.

p. **Besitzwechsel.** Kürzlich ist das Herrn Gustav Springer, in Firma Robert vormals Anton Schmidt, gehörige Grundstück, Alter Markt 63, in den Besitz der Firma P. A. Lövy hier durch Kauf übergegangen. Der Preis beträgt 140 000 Mark.

p. **Unfälle.** Ein eisiger Wind weht seit gestern in unseren Straßen und macht den Aufenthalt im Freien äußerst unangenehm. Die Temperatur, die über Nacht auf fast 18 Grad C. fiel, bleibt dabei fortgesetzt eine ungemein niedrige und macht namentlich den Fahrdamm auf den Straßen sehr glatt. In der Halbdorfstraße wurde gestern Abend ein fast ganz erstarrter Mann aufgefunden, der dort wahrscheinlich in trunkenem Zustande hingestürzt war. Ein Bauunternehmer aus Jersitz war dort ebenfalls an der schrägen Bordkante derartig unglücklich ausgeglitten, daß er mittelst Droschke nach Hause geschafft werden mußte. Auf der Wilhelmstraße fiel ein Laternenanzünder mit seiner Leiter, die von dem Laternenpfosten abrutschte, auf den Bürgersteig und erlitt besonders im Gesicht nicht unerhebliche Verletzungen. Man brachte ihn nach dem städtischen Krankenhaus.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern drei Bettler, zwei Dirnen, ein schon lange von der Polizei gesuchter Arbeiter und ein Schneider, der seine Familie fortgesetzt mißhandelt hatte. Derselbe war schon zweimal deshalb festgenommen worden; gestern hatte er nun seine Frau und sechs Kinder aus dem Hause gejagt, die Wohnung von innen verriegelt und sich ins Bett gelegt. Zur Bestrafung notirt wurden zwei Fuhrwerksbesitzer wegen mangelhafter Beleuchtung ihrer Wagen. Nach dem städtischen Krankenhaus wurde durch die Polizei aus der Kl. Gerberstraße eine kranke Frau geschafft.

Aus der Provinz Posen.

a— **Kriewen,** 5. Jan. [Aufhebung von Jahrmärkten. Selbstmordversuch.] Es besteht die Absicht, die alljährlich in unserer Stadt abzuhaltenden Jahrmärkte, 4 an der Zahl, auf 2 zu beschränken. Unserer Stadt würde hierdurch ein nicht unbedeutender Nachtheil erwachsen. Die hiesigen Handwerker sowohl wie auch die Stadt selbst würden bedeutende Ausfälle an Umsatz bezw. Jahrmarktsstandgeld erleiden. Die Viehmärkte sollen unbeschränkt beibehalten werden. — Wie man hört, hat der Gutsbesitzer B. aus Zbenchy, welcher sich wegen betrügerischen Bankrotts im Untersuchungsgefängniß zu Lissa befindet, daselbst einen Selbstmord versucht.

Angekommene Fremde.

Posen, 6 Januar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). General-Major u. Kommand. d. 18. Inf.-Brig. Frhr. d'Orville v. Löwenclau a. Glogau, Major im Posensch. Feld-Art.-Regt. Nr. 20 v. Leslie a. Lissa i. P., Prem.-Lieut. im Inf.-Regt. Nr. 44 v. d. Lehe a. Soldau, die Königl. Landräthe Kammerherr v. Schwichow a. Margoninsdorf, Dr. v. Willich a. Birnbaum, v Pelken mit Gattin a. Koschmin, v. Blanckenburg mit Gattin a. Samter u. Reichstagsabgeord. v. Hellmann a. Lissa i. P., die Majoratsherren Lieutenant von Stiegler a. Sobotka, Frhr. v Massenbach mit Gattin a. Schloß Pinne, Baron v. Langermann-Erlenkamp mit Familie a. Lubin, Königl. Kammerherr Major v. Tiedemann a. Kranz, Major von Tiedemann a. Seeheim, v. Kalkreuth mit Familie a. Muchocin, Rittmeister v. Treskow a. Radojewo, v. Bernuth a. Borowo, Major v. Mollard a. Gora, Major v. Witzleben a. Witzleben, von Kalkreuth mit Gattin a. Kurzig, Königl. Kammerherr v. Kalkreuth a. Obergörzig, v. Klahr a. Klahrheim u. Frhr. v. Seherr-Thoß a. Ober-Röhrsdorf, Assessor Alberde a. Swinemünde, Rittergutsbes. Baron v. Seydlitz a. Schrodke, Oberamtmann Scholtz mit Familie a. Bythin, Ingenieur Wohlgemuth mit Frau a. Berlin, Fabrikbes. Katzenellenbogen a. Krotoschin. die Kaufleute Meyer, Lemberg u. Jacob a. Berlin u. Hefft a. Chemnitz.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. Fürst Sulkowski a. Reisen, Graf v. Zoltowski a. Czacz, v. Czapski a. Bard, von Szumlanski a. Posen u. v. Raczynski a. Stajkowo, die Aerzte Dr. Pajewski a. Warschau u. Dr. Broekere a. Posen, Bevollmächtigter v. Gruszczynski a. Labischin, Rentier Sokolowski a. Rußland und Eisenbahnbeamter Pajewski a. Warschau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Major a. D. v. Hantelmann mit Frau a. Charcic, Kammerpräsident a. D. v. Hantelmann mit Frau a. Baborowko, Major a. D. v. Winterfeld mit Tochter a. Przependowo, v. Zobeltitz a. Gleinig u. Fuß a. Neudorf, Oberst u. Reg.-Kommandeur Gericke mit Frau a. Graudenz, Königl. Landrath Germershausen a. Krotoschin, Arzt Dr. Jacobsohn a. Gnesen, Gutsbesitzer Trampe a. Weißenburg, Besitzer Poncet a. Kruchowo, Privatiere Frau Meyer a. Kolmar, die Kaufleute Schiffmann a. Stettin, Marcuse, Teichmann, Wolfsohn, Mackowski u. Goldschmidt a. Berlin, Flöricke u. Lasch aus Breslau, Schwalbe a. Koschmin, Kaufmann a. Springe u. Briese a. Leipzig.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Oberförster Origer aus Königreich Bayern, Inspektor Kwasniewski a. Wreschen, die Kaufl. Lossow a. Schwarzenau, Biela a. Berlin, Hoffmann a. Oesterreich u. Goldering a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Ritter a. Dresden, Lehnert a. Schwerin, Jakobus a. Berlin, Witte a. Zduny, Taubenschlag a. Jastrow u. Schneider a. Langenbielau u. Fabrikant Hoffmann a. Nakel.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Arnholtz a. Stargard, Lewinski, Schwartz, Pincusfeld u. Ascher a. Breslau, Cohn u. Chaim a. Znin, Wreschner a. Obornik, Jachotzki a. Tremessen, Cohn a. Zirke, Müller mit Familie a. Ostrowo u. Rosenthal a. Berlin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 6. Januar.

Der strengen Kälte, auch wohl des heutigen Feiertages wegen ist kein Getreide an den Markt gebracht worden, auch hat keine Kartoffelzufuhr stattgefunden. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt belief sich heute auf 82 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht wurde mit 38—40 M., prima mit 41—42 M. bezahlt. Kälber 19 Stück, das Pfund lebend Gewicht 25—28 Pfg. Fettschafe 10 Stück, das Pfund lebend Gewicht 15—18 Pfg. Rinder 3 Stück. Das gesammte Angebot wurde geräumt. — Wronker-Platz. Das Pfund Karpfen bis 1 M., 1 Pfund Hechte 55 bis 65 Pfg., 1 Pfund Bleie 35—45 Pfg., kleine Bleie 20—25 Pfg., große Weißfische 35—50 Pfg., große Barsche 40—45 Pfg., Zander 45—50 Pfg., 1 Pfund Karauschen 45—50 Pfg., gefrorene Fische fast um die Hälfte billiger. Die Mandel grüne Heringe 20—25 Pfg. Das Pfund Schweinefleisch 50—60 Pfg., Karbonade und Kammstück 65—70 Pfg., Rindfleisch 45—65 Pfg., Kalbfleisch 40 bis 60 Pfg, 1 Kalbsgeschlinge 75 Pfg. bis 1 M., Kalbsleber 1—1,20 M., geräucherter Speck 70—80 Pfg., roher Speck 65—70 Pfg., Schmalz 75—80 Pfg., 1 Pfund Hammelfleisch 40—60 Pfg. Käufer wenig, Geschäft ruhig. — Sapieha-Platz, schwach beschickt. Hasen reichlich. 1 Hase 1,50—2,75 M. 1 wilde Ente 2,25—2,50 M. Geschlachtete Fettgänse reichlich, das Pfund 55 bis 65 Pfg., 1 lebende Gans 3,75—8 M., 1 Paar lebende Enten 3,75 bis 4,25 M., 1 Paar Hühner 3,50 bis 3,75 M, 1 Puthenne 4 bis 4,75 M., 1 Puthahn 6 bis 8,75 M. Eier nicht am Markt. 1 Pfund Butter 1,10 bis 1,30 M. Kartoffeln sehr wenig, die Metze 10 Pfg.

Handel und Verkehr.

** **Die vierte Zusammenkunft der Stärke-Interessenten** findet am Montag, den 9. Januar, Vormittags 10 Uhr, in den Räumen des Klubs der Landwirthe, Berlin SW., Zimmerstraße 90/91 statt.

** **Nürnberg,** 4. Jan. [Hopfenmarkt.] Der Schlußtag im alten Jahre brachte im Hopfengeschäft einen Umsatz von ca. 200 Ballen. Vom Lande kamen ca. 80 Ballen und per Bahn dasselbe Quantum. Die Kauflust war keine besonders rege, obgleich Nachfrage nach billigen grünfarbigen Exporthopfen bestand. Die Preise für gute Marktwaare gestalteten sich von 116—120 M., für gute Hallertauer und Württemberger von 128—133 M.; ein Posten mittlere Polen notirten 125 M. und 35 Ballen Aischgründer wurden zu 118 M. genommen. Durch Erwerbung von 100 Zentner Exportwaare, Aischgründer, Elsässer und Marktwaare in der Preislage von 110—115 M. wurden am Montag ca. 200 Ballen verkauft. Die Stimmung war ruhig fest. Die Zufuhr in Markthopfen betrug gestern ca. 80 Ballen. Die wenigen Käufer nahmen ca. 100 Ballen (bestehend aus Marktwaare zu 116 M., Hallertauer zu 120 bis 130 M., Württemberger zu 124 bis 130 Mark und Elsässer zu 125 Mark. Die Stimmung blieb unverändert ruhig. Heute stockt das Geschäft vollständig. Keine Zufuhr und bis Mittag auch keine Käufer. Markthopfen prima 120—125 Mark, do. sekunda 112—116 Mark, do. tertia 100—105 M., Gebirgshopfen 128—133 M., Spalter Land schwere Lage 160—175 M., Spalter Land leichte Lage 145 bis 165 M., Aischgründer 120—125 M., Hallertauer prima 135 bis 142 M., do. sekunda 115—120 M., do. tertia 105—110 M., Wolnzach-Auer Siegelgut, prima 148—155 M., Mainburg prima 135—145 M., Württemberger prima 132—135 M., do. sekunda 115 bis 120 M., do. tertia 110—115 M., Badische sekunda 110—120 M., Elsässer prima 127—130 Mark, do. mittel 112—118 M., do. gering 105—110 M., Altmärker 105 bis 110 M., Posener prima 135—140 M., do. mittel 120—130 M. (Hopfen-Kur.)

Marktberichte.

** **Berlin,** 6. Jan. [Städtischer Zentral-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 599 Rinder, davon wurden 140 Stück geringere niedriger als am Montag verkauft. — Zum Verkauf standen 2544 Schweine, darunter 1403 Bakonier. Inländische lebhaft, Montagspreise wurden leicht erzielt, es wurde geräumt. Die Preise notirten für I. 55—56 M., für II. 52—54 M., für III. 48—51 M., Bakonier wenig verkauft, 46 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 704 Kälber. Das Geschäft war flauest. Die Preise notirten für I. 56—66 Pf., für II. 50—55 Pf., für III. 35—48 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 566 Hammel, umsatzlos.

** **Berlin,** 5. Jan. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Proz.: Unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 30. Dez. 50 M. 40 Pf., am 31. Dez. 50 M. 90 Pf., am 2. Jan. 50 M. 90 Pf., am 3. Jan. 51 M., am 4. Jan. 51 M., am 5. Jan. 51 M. 20 Pf. — Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 30. Dez. 31 M. 10 Pf., am 31. Dez. 31 M. 30 Pf., am 2. Jan. 31 M. 40 Pf. à 31 M. 60 Pf. à 31 M. 40 Pf., am 3. Jan. 31 M. 50 Pf., am 4. Jan. 31 M. 50 Pf., am 5. Jan. 31 M. 70 Pf.

** **Berlin,** 5. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren gering, unbedeutendes Geschäft zu gestrigen Preisen. Wild und Geflügel: Zufuhren sehr reichlich, nur Rehe knapp. Geschäft ruhig. Rothwild etwas besser bezahlt. Hasen nachgebend. Von zahmem Geflügel nur feinste Waare begehrt. Fische: Zufuhren in Flußfischen reichlicher, in Seefischen knapp. Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft. Zwiebeln anziehend, Blumenkohl nachgebend. Mandarinen billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—58, IIa 45—52, IIIa 38—44, IV. 32 bis 36, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 30—50, Hammelfleisch Ia 42—50, IIa 30—40, Schweinefleisch 50—56 M., Bakonier 43—45 M., Russisches 40—45 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Fische. Hechte klein, p. 50 Kilo 57—71 M., do. große 48 M., Zander, klein 50—53 M., Barsche 40—60 M., Karpfen, große 85,00 M., do. mittelgr. 66—70 M., do. kleine —60 M., Schleie 80 M., Bleie 40—60 M., Aland 45—50 M., bunte Fische (Plötze) 42—49 M., Aale, große, 121 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 50 M., Raape 40—45 M., Karauschen — M., Roddow — M., Quappen 20—28 M., Wels 35 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 100—106 M., IIa. do. 95—98 M, geringere Hofbutter 85—90 M., Landbutter 80—90 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 4,50 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 12—15 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 10—11 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 25—35 M., Zitronen, Messina 300 Stück 13—15 M.

Bromberg, 5. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 132—142 M., feinster über Notiz. — Roggen 110—116 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—125 M — Brau- 126—135 M. — Erbsen, Futter- 122—130 M. — Kocherbsen 140—150 M. — Hafer 130—136 M. — Spiritus 70er 29,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 5. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M.Pf.	gute Niedrigst. M.Pf.	mittlere Höchster M.Pf.	mittlere Niedrigst. M.Pf.	gering. Ware Höchster M.Pf.	gering. Ware Niedrigst. M.Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 10	14 90	14 60	14 10	13 10	12 60
Weizen, gelber		15 —	14 80	14 50	14 —	13 —	12 50
Roggen		13 20	12 90	12 70	12 40	12 20	11 90
Gerste		14 40	13 70	12 70	12 30	11 90	10 9.
Hafer		13 10	12 90	12 50	12 30	11 80	11 30
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	22,—	21,—	19,20 Mark.
Winterrübsen	21,20	20,20	19,20 „

Breslau, 5. Jan. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 132,00 Gd., April-Mai 134,00 Gd. Mai-Juni 135,00 Gd., Juni-Juli 136,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Jan. 130,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Jan. 51,00 Br. April-Mai 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter 100 à Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 50er 48,40 Gd., Jan. 70er 29,00 Gd. April-Mai 30,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 5. Januar. Wetter: bewölkt, Temperatur — 3° R., Nachts — 4° R., Barom. 774 Mm. Wind: SO.

Weizen behauptet, per 1000 Kilogr. loko 142—152 Mark, per Jan. 151 M. nom., per April-Mai 155 M. bez. und Gd., per Mai-Juni 157 M. Br., 156,5 M. Gd., per Juni-Juli 158,5 M. Br., 158 M. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 122—129 M., per Jan. 130 M. nom., per April-Mai 134—134,5 M. bez., per Mai-Juni 135,5 M. bez., per Juni-Juli 137 M. Br., 136,5 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher 127—134 Mark. — Rüböl behauptet, per 100 Kilogramm loco o. F. bei Kleinigkeiten, flüssiges 49 M. Br., per Januar 49 M. Br., per April-Mai 49,5 M. Br., per September-Oktober 50 M. Br. — Spiritus behauptet, per 10000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 30 M. bez., per Januar 70er 29,5 M. nom., per April-Mai 70er 31,3 M. bez., per August-September 70er 33,3 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 151 M., Roggen 130 M., Spiritus 70er 29,5 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	4. Jan.	5. Jan.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
fein Brodraffinade	27,50 M.	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,25—28,00 M.	27,25—28,00 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker I.	—	26,75 M.
Würfelzucker II.	28,75 M.	28,75 M.

Tendenz am 5. Januar, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	4. Jan.	5. Jan.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,75—15,00 M.	14,75—15,00 M.
dto. Rend. 88 Proz.	14,05—14,35 M.	14,05—14,30 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	11,00—12,00 M.	11,00—11,90 M.

Tendenz am 5. Januar, Vormittags 11 Uhr: Ruhiger.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 6. Januar 1893.

		höchst. M.Pf.	niedr. M.Pf.	Mitte. M.Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	— —	— —	— —
Krumm-		— —	— —	— —
Heu		— —	— —	— —
Erbsen		— —	— —	— —
Linsen		— —	— —	— —
Bohnen		— —	— —	— —
Kartoffeln		— —	— —	— —
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25

		höchst. M.Pf.	niedr. M.Pf.	Mitte M.Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Speck		1 80	1 70	1 75
Butter		2 80	2 20	2 50
Rind Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Eier p. Schck.		4 50	4 40	4 45

Telegraphische Nachrichten.

Saarbrücken, 6. Jan. Wegen des heutigen Feiertages wird auf den meisten Gruben heute gefeiert, die Zahlen der nicht Arbeitenden geben daher bis jetzt kein zutreffendes Bild über die Lage. — In den Gruben Dilsburg und Wellesweiler ist die Belegschaft wieder vollzählig angefahren. Aus Bildstock wird gemeldet, daß die Miglieder des Vorstandes des Rechtsschutzvereins, die früheren Bergleute Berwanger und Kron, sowie der frühere Bergmann Matthias Bachmann heute verhaftet und hierher übergeführt sind. Aus Reden wird heute berichtet, daß zahlreiche auswärtige Arbeiter, welche zu Beginn des Ausstandes in ihre Heimath gegangen waren, mit den Eisenbahnzügen zurückkehrten, um die Arbeit wieder aufzunehmen.

Gelsenkirchen, 6. Jan. Die „Gelsenk. Ztg." meldet: Eine zahlreich besuchte Bergarbeiter-Versammlung beschloß den sofortigen Ausstand. Ein allgemeiner Streik wird befürchtet.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.5			Not.v.5
Weizen ruhig			**Spiritus** matt		
do. April-Mai	156 —	155 50	70er loko ohne Faß	31 70	31 70
do. Juni-Juli	159 —	158 50	70er Jan.-Febr.	30 70	30 80
			70er April-Mai	32 —	32 20
Roggen matt			70er Mai-Juni	32 30	32 50
do. Januar	133 75	133 50	70er Juni-Juli	32 80	33 —
do. April-Mai	137 —	136 75	70er August-Sept.	33 90	34 10
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	51 30	51 25
do. Januar	50 50	50 20	**Hafer**		
do. April-Mai	50 75	50 40	do. Januar	141 —	139 75

Kündigung in **Roggen** 250 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 6. Januar. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.5
Weizen pr. April-Mai		155 75	155 75
do. Juni-Juli		158 75	158 75
Roggen pr. Januar		133 75	133 75
do. April-Mai		136 75	137 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not.v.5
do.	70er loko	31 50	31 70
do.	70er Jan.-Febr.	30 60	30 90
do.	70er April-Mai	31 90	32 20
do.	70er Mai-Juni	32 20	32 50
do.	70er Juni-Juli	32 70	33 —
do.	70er Aug.-Sept	33 80	34 10
do.	50er loko	51 30	51 20

		Not.v.5			Not.v.5
Dt.3% Reichs-Anl.	86 10	86 10	Poln. 5% Pfdbrf.	64 90	65 10
Konsolid. 4% Anl.	107 —	107 —	do. Liquid.-Pfbrf.	63 —	63 10
do. 3½% „	100 40	100 40	Ungar. 4% Goldr.	96 25	96 60
Pos. 4% Pfandbrf.	102 —	102 —	do. 5% Papierr.	85 —	85 —
Pos. 3½% do.	96 75	96 90	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	170 60	170 60
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 75	Lombarden	42 40	42 20
Pos. Prov.-Oblig.	95 75	95 70	Disk.-Kommandit	180 90	180 50
Oesterr. Banknoten	168 95	169 05			
do. Silberrente	82 50	82 50	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	204 6	204 25	fest		
R.4½% Bodk.Pfdbr.	99 10	99 40			

Ostpr.Südb.E.S.A.	72 50	71 20	Schwarzkopf	224 —	227 75
Mainz Ludwighfdto	114	114 10	Dortm.St.-Pr. L. A.	54 50	54 —
Marienb.Mlaw.dto	62 25	61 50	Gelsenkirch. Kohlen	132 30	131 75
Griechisch4%Goldr.	46 60	46 70	Inowrazl. Steinsalz	40 —	40 50
Italienische Rente	91 50	91 80	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	77 10	76 75	Jt. Mittelm.E.St.A.	100 10	100 50
Russ4%konsAnl 1880	95 40	95 50	Schweizer Zentr.	117 40	116 90
do.zw. Orient.Anl.	64 50	64 40	Warsch. Wiener	200 75	200 —
Rum. 4% Anl. 1880	83 —	83 —	Berl. Handelsgesell.	138 25	137 25
Serbische R. 1885.	76 10	76 —	Deutsche Bank-Akt.	156 50	155 40
Türk. 1% konf. Anl.	21 60	21 20	Königs- u. Laurah	91 90	91 —
Diskonto-Komman.	181 —	181 —	Bochumer Gußstahl	112 25	111 25
Pos.Spritfabr.B.A.	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 170 50, Diskonto-Kommandit 181 —
Russische Noten 204 50.

Stettin, 6. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.5.			Not.v.5
Weizen unveränd.			**Spiritus** unveränd.		
do. April-Mai	155 50	155 —	per 70 M. Abg.	30 —	30 —
do. Mai-Juni	157 —	156 50	„ Januar „	29 50	29 50
Roggen unveränd.			„ April-Mai „	31 30	31 30
do. April-Mai	135 —	134 50	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	136 —	135 50	do. per loko	9 80	9 80
Rüböl ruhig					
do. April-Mai	49 50	49 50			
do. Mai-Juni	49 50	49 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 5. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	767	SSO	6	bedeckt	3
Aberdeen	773	O	5	bedeckt	0
Christiansund	777	OSO	3	wolkig	— 3
Kopenhagen	773	NNO	4	bedeckt	— 1
Stockholm.	770	OSO	2	bedeckt	— 1
Haparanda	787	still		heiter	—30
Petersburg	—				
Moskau	781	still		bedeckt	—29
Cork Queenst.	766	SSO	7	Regen	7
Cherbourg.	770	SO	2	halb bedeckt	2
Helder	773	SO	1	wolkig	— 5
Sylt	772	NNO	1	halb bedeckt	— 4
Hamburg	772	SO	1	bedeckt	— 4
Swinemünde	772	SO	3	bedeckt [1]	— 4
Neufahrw.	776	SO	2	halb bedeckt	— 8
Memel	779	SO	4	wolkenlos	—13
Paris	772	N	2	bedeckt	— 5
Münster	771	NNW	3	bedeckt	— 6
Karlsruhe.	771	NO	2	wolkenlos [2]	—11
Wiesbaden	771	NW	2	bedeckt	— 5
München	768	NW	2	Schnee [3]	—10
Chemnitz	772	WSW	1	Nebel	— 9
Berlin	771	OSO	3	bedeckt [4]	— 3
Wien	769	W	4	bedeckt	— 7
Breslau	770	OSO	1	bedeckt	— 5
Ile d'Aix	769	NO	3	wolkig	— 2
Nizza	759	O	1	wolkenlos	3
Triest	761	ONO	5	halb bedeckt	3

[1]) Nachm., Nachts Schnee. [2]) Gestern Schnee. [3]) Nachts Schnee. [4]) Gestern Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum liegt heute mit etwa 792 mm über dem Innern Rußlands, gegenüber einer Depression unter 755 mm über Südeuropa. Ueber Zentraleuropa ist die Luftvertheilung ziemlich gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach und vielfach aus variabler Richtung. Das Wetter ist in Deutschland trübe und stellenweise neblig; meist haben Schneefälle stattgefunden. Die Erwärmung, welche gestern über Ostdeutschland sich zeigte, hat sich weiter westwärts ausgebreitet, indessen ist an der ostdeutschen Grenze wieder Abkühlung eingetreten, welche sich demnächst westwärts über ganz Deutschland fortpflanzen dürfte. Schneehöhe zu Hamburg 14, Berlin und Magdeburg 12 cm.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.